

Kurzbeschreibung:

Der PDCA-Zyklus, auch bekannt als Deming-Kreis, ist ein iteratives Vier-Phasen-Modell (Plan-Do-Check-Act) für die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen und Produkten.

Begriff:

DIN EN ISO 9001 - Qualitätsmanagementsysteme - Anforderungen

Die DIN EN ISO 9001 legt die Kriterien für ein Qualitätsmanagementsystem fest. Sie ist die bekannteste Norm im Bereich Qualitätsmanagement und kann von jeder Organisation genutzt werden. Die Neuerungen der Ausgabe 2015 umfassen die Einführung eines risikobasierten Ansatzes zur frühzeitigen Identifizierung und Minimierung von Risiken sowie die Betonung der Bedeutung von Führung und Engagement bei der Qualitätssicherung. Diese Norm basiert auf sieben Qualitätsmanagementprinzipien, darunter Kundenorientierung, Führung und der prozessorientierte Ansatz.

Die Norm fördert den prozessorientierten Ansatz, der eine systematische Überwachung und Verbesserung der Prozesse ermöglicht. Sie betont auch die Anwendung des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) für kontinuierliche Verbesserungen und die Wichtigkeit von risikobasiertem Denken zur Vermeidung von Risiken. Diese Neuausrichtung zielt darauf ab, Organisationen flexibler und anpassungsfähiger zu gestalten, indem sie Risiken identifizieren, bewerten und entsprechend handeln, um Chancen zu maximieren und unerwünschte Auswirkungen zu minimieren.

Zudem legt die Norm Wert auf die Rolle der Führung und die Notwendigkeit einer starken Kundenorientierung. Die Führungskräfte werden aufgefordert, die Richtung und Ziele im Hinblick auf Qualität vorzugeben und durch ihr Engagement ein internes Umfeld zu schaffen, das alle Mitarbeiter zur Teilnahme am Qualitätsmanagementsystem ermutigt.

Die Anforderungen der DIN EN ISO 9001 sind allgemein formuliert und sollen eine breite Anwendbarkeit über verschiedene Branchen und Wirtschaftssektoren hinweg gewährleisten. Dadurch ist sie ein mächtiges Werkzeug für Organisationen, die ihre Prozesse optimieren und die Kundenzufriedenheit erhöhen möchten, indem sie ein effektives Qualitätsmanagementsystem implementieren und aufrechterhalten.

Gruppe: **DIN-Normen (incl. ISO, EN, etc.)**

Stand: **01.11.2015**

Volltext: [DIN EN ISO 9001](#)

Begriff:

DIN EN ISO 45001 - Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit - Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung

Die DIN EN ISO 45001 stellt eine aktualisierte internationale Norm für Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA-MS) dar. Diese Norm ersetzt die vorherige Ausgabe DIN ISO 45001:2018-06 und ist darauf ausgerichtet, Organisationen einen Rahmen zur Verbesserung der Sicherheit, Reduzierung von Arbeitsplatzrisiken und zur Schaffung besserer und sichererer Arbeitsbedingungen zu bieten.

Zentrale Aspekte der Norm umfassen:

- Einführung eines SGA-Managementsystems:
Ziel ist die Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen sowie die Bereitstellung sicherer Arbeitsplätze.
- Ziel und Ergebnisse eines SGA-Managementsystems:
Vermeidung von Gefährdungen und Minimierung von SGA-Risiken durch wirksame Präventions- und Schutzmaßnahmen.
- Erfolgsfaktoren:
Dazu gehören Führung, Verpflichtung und Beteiligung auf allen Ebenen der Organisation, die Entwicklung einer geeigneten Organisationskultur, wirksame Kommunikationsstrategien und die fortlaufende Bewertung und Verbesserung des SGA-Managementsystems.
- Struktur der Norm:
Die Struktur folgt dem „Planen-Durchführen-Prüfen-Handeln“-Zyklus (PDCA) und umfasst Bereiche wie Führung und Beteiligung der Beschäftigten, Planung, Unterstützung, Betrieb, Bewertung der Leistung und Verbesserung.

Die Norm betont die Bedeutung der Integration von Sicherheits- und Gesundheitsmanagement in die allgemeinen Managementprozesse der Organisation, um eine Kultur der Prävention und kontinuierlichen Verbesserung zu fördern. Es wird darauf hingewiesen, dass die Norm nicht nur auf die Einhaltung rechtlicher Anforderungen abzielt, sondern auch darauf, über diese Anforderungen hinauszugehen und die SGA-Leistung als integralen Bestandteil der Geschäftstätigkeit zu verbessern.

Die DIN EN ISO 45001 legt die Basis für ein proaktives Risikomanagement, betont die Bedeutung der Berücksichtigung sowohl physischer als auch psychischer Aspekte der Gesundheit am Arbeitsplatz und fördert einen ganzheitlichen Ansatz zur Sicherstellung einer sicheren und gesunden Arbeitsumgebung.

Gruppe: **DIN-Normen (incl. ISO, EN, etc.)**

Stand: **01.12.2023**

Volltext: [DIN EN ISO 45001](#)

Herausgeber:

QHSE Akademie GmbH
Turnerstrasse 5
D-40764 Langenfeld

<https://www.qhse-akademie.de>



Haftungsausschluss:

Die QHSE Akademie GmbH übernimmt keine Haftung auf Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument zur Verfügung gestellten Inhalte. Dies gilt nicht, wenn uns vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten vorzuwerfen ist. Die Inhalte wurden von uns mit der größtmöglichen Sorgfalt und nach bestem Gewissen erstellt. Dennoch kann die inhaltliche Richtigkeit, insbesondere bei komplexen Themen nicht gewährleistet werden, so dass wir den Nutzern empfehlen, bei wichtigen Informationen bei den zuständigen Stellen anzufragen oder rechtliche Beratung in Anspruch zu nehmen.

Sie können eine aktuelle Version dieses Dokumentes hier herunterladen:
<https://www.qhse-lexikon.de/Stichwort.php? GUID=CFDAC2FB>



Das gesamte Lexikon finden Sie hier:
<https://www.qhse-lexikon.de/stichwortregister:stichwortregister>

